

# Parlamentariergruppe NRW-Frankreich des Landtags Nordrhein-Westfalen



## PROTOKOLL

### der Informationsfahrt nach Berlin

Teilnehmer:

Blask, Inge MdL

Butschkau, Anja MdL

Gebhard, Heike MdL

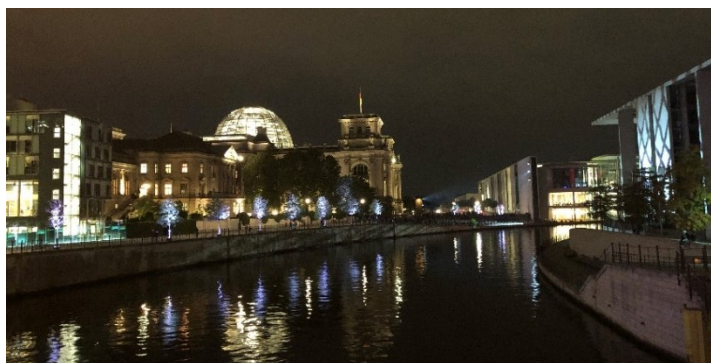
Keymis, Oliver MdL (Vorsitzender)

Butschkau, Anja MdL

Müller, Frank MdL

Müller-Witt, Elisabeth MdL

Schultheis, Karl MdL



Die Gruppe nahm als Gast auf der Besuchertribüne am zweiten Treffen der deutsch-französischen parlamentarischen Versammlung teil, die erstmals in Berlin tagte. Der Vorsitzende Andreas Jung MdB begrüßte gemeinsam mit seiner Co-Vorsitzenden aus der Assemblée nationale, Mme Sabine Thillaye, die Gäste aus NRW sehr freundlich zu diesem historischen Ereignis. Ziel der deutsch-französischen Parlamentarier-Versammlung ist die engere grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die 100 Mitglieder bestehen zur Hälfte aus Abgeordneten des Bundestages und zur Hälfte aus Abgeordneten der Assemblée nationale.

[https://www.bundestag.de/ausschuesse/weitere\\_gremien/deutsch\\_franzoesische\\_ver\\_sammlung#url=L2Rva3VtZW50ZS90ZXh0YXJjaGI2LzlwMTkva3czOS1kZXV0c2NoLWZyYW56b2VzaXNjaGUtdmVy](https://www.bundestag.de/ausschuesse/weitere_gremien/deutsch_franzoesische_ver_sammlung#url=L2Rva3VtZW50ZS90ZXh0YXJjaGI2LzlwMTkva3czOS1kZXV0c2NoLWZyYW56b2VzaXNjaGUtdmVy)



Foto Reichstag von Jürgen Matern - Eigenes Werk (JMatern\_071104\_8454-8458\_WC.jpg), CC BY- SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3064083>

# Parlamentariergruppe NRW-Frankreich des Landtags Nordrhein-Westfalen



Die Landtagsabgeordneten nahmen betreffen zur Kenntnis, dass die extrem rechten Parteien beider Länder mehrfach gemeinsam mit den extrem Linken stimmten. (Ablehnung des Aachener Vertrages insgesamt, besondere Ablehnung einer gemeinsamen Verteidigungs- und Sicherheitspolitik).





## Parlamentariergruppe NRW-Frankreich des Landtags Nordrhein-Westfalen



Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der deutsch-französischen Freundschaftsgruppe in der Assemblée nationale, Dr. Christophe Arend, fuhr die Gruppe dann zur Landesvertretung NRW. Hier wurde sie von Sebastian Gröning-von Thüna empfangen, dem Leiter des Referates Europa. Gröning-von Thüna betonte, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Frankreich betreffe nicht nur die grenznahen Regionen. Die momentane Schwierigkeit bestehe darin, auch die weniger Überzeugten ins Boot zu holen. Assemblée nationale und Regierung in Paris seien mehr initiativ, wir seien mehr reaktiv, was die Brüsseler EU-Entscheidungen betreffe-



Vielfach seien die Projekte von der Regierung in Paris meist schon gut vorbesprochen, während man in Berlin noch diskutiere. Das müsse sich für die Zukunft noch verbessern lassen und hier könnten gerade auch die 16 deutschen Bundesländer, gemeinsam mit den 13 französischen Regionen in gemeinsamer Abstimmung viele Dinge zusammen mit den nationalen Regierungen im Rahmen der immer enger werdenden deutsch-französischen Kooperationen weiterentwickeln.

## Parlamentariergruppe NRW-Frankreich des Landtags Nordrhein-Westfalen



Die Länder bei uns sind europapolitisch unterschiedlich gut aufgestellt. Gröning-von Thüna verteilte eine komplexe Übersichtstabelle über die vielfältige Zusammensetzung der Fraktionen im Bundesrat.



„Wir haben uns sehr gefreut, dass die Gruppe aus NRW heute zu der deutsch-französischen Versammlung gekommen ist“, sagte Andreas Jung MdB beim anschließenden Treffen der Landtagsabgeordneten mit den Kolleginnen und Kollegen der deutsch-französischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag.

Es sei gut und außergewöhnlich, dass es die Parlamentariergruppe NRW Frankreich gäbe, obwohl Nordrhein-Westfalen keine Grenze zu Frankreich habe. In Baden-Württemberg beispielsweise gäbe es keine Freundschaftsgruppe, obwohl man dort eine Grenze zu Frankreich habe. Die deutsch-französische Freundschaft sei keine Bundesaufgabe, sondern Aufgabe aller Bundesländer und Regionen.

„Wir wollen nicht in Konkurrenz treten zur Freundschaftsgruppe des Bundestags, aber mit 18 Millionen Einwohnern sind wir doch selbstbewusst genug in Nordrhein-Westfalen, um zu sagen, wir pflegen die Beziehung zu Frankreich gerne mit“, sagte Oliver Keymis MdL, Vorsitzender der Parlamentariergruppe NRW-Frankreich. Frankreich sei der stärkste Handelspartner von NRW und mit der Region Hauts-de-France habe man eine Partnerregion, die man durch Reisen, Gespräche und verschiedene Kontakte pflege. Hier sei auch ein neuer Kooperationsvertrag zwischen den Regionen Hauts-de-France und Nordrhein-Westfalen in Vorbereitung.





Dr. Christophe Arend betonte: „Das Wichtigste ist, dass von der deutsch-französischen Versammlung jetzt sehr schnell konkrete Resultate für die Menschen kommen.“ Oliver Keymis ergänzte: „Ich habe mich gefreut, dass der Bürgerfond heute ab erster Stelle aufgerufen wurde, dass man ihn zügig umsetzen wolle und hoffe, dass er nicht bürokratisiert wird.“



Michael Donth MdB erläuterte konkrete Verkehrsprojekte: „Wir haben ein wichtiges Verkehrsprojekt in den Aachener Vertrag reinbekommen. Eine Brücke, die Symbolkraft hat, weil sie im Krieg gesprengt wurde. Ansonsten klappt die Zusammenarbeit zwischen SNCF und Deutscher Bahn sehr gut. Nur sprachlich gibt es noch Barrieren. Alle Ansagen könnten auch auf Englisch gemacht werden. Und wir haben die Trassenpreise, die sogenannte Schienenmaut halbiert.“

Anwesend waren neben dem Vorsitzenden Andreas Jung MdB, Mathias Birkwald MdB, Marc Biadacz MdB, Michael Donth MdB, Dr. Karamba Diaby MdB, Bernd Westphal MdB, Fabio Jacob (wissenschaftlich Mitarbeiter) sowie Monika Hein vom Sekretariat der Parlamentariergruppen im Bundestag. Frau Hein sagte, gelegentlich werde kritisiert, dass die Arbeit der Parlamentariergruppen zu viel Geld koste.

## Parlamentariergruppe NRW-Frankreich des Landtags Nordrhein-Westfalen



Aber es gehe um den Frieden, die Völkerverständigung und wichtige Kontakte. Plastisch gesagt: Ein einziger Tag Krieg koste ein Vielfaches dessen, was für die Arbeit der Freundschaftsgruppen verausgabt werde.

Am Abend berichtet Dr. Dominik Fanatico über das Mandat des NRW-Ministerpräsidenten als Deutsch-Französischer Kulturbevollmächtigter und sein „Büro II“ und die damit verbundenen, vielfältigen Aufgaben. Gemeinsam mit Dr. Fanatico und dem französischen Freund und Kollegen Dr. Christophe Arend tauschte sich die Gruppe beim gemeinsamen Abendessen aus.



In der Botschaft der Republik Frankreich am Pariser Platz in Berlin wurde die Gruppe am nächsten Tag von Vizebotschafter Guillaume Ollagnier empfangen. Dieser äußerte Enttäuschung darüber, dass in der deutschen Presse nur ein einziger Bericht über das „historische Ereignis“ der Parlamentarierversammlung vom Vortag erschienen sei. Frank Müller MdL pflichtete ihm bei, so werde die parlamentarischen Demokratie weiter entwertet. Heike Gebhart MdL stellte nachdenklich machende Fragen: „Wie findet zukünftig wohl Demokratie in unseren Ländern statt?“



## Parlamentariergruppe NRW-Frankreich des Landtags Nordrhein-Westfalen



Was zählt der Parlamentarier, was zählen die Fraktionen, die die Meinungen bündeln, in Zukunft noch? Machen wir nur noch Politik nach dem Motto: Jeder kann kommen und fordern?“

Oliver Keymis bedauerte, dass die Parlamentarier-Versammlung nicht mehr Resonanz gefunden habe, auch in den öffentlich-rechtlichen Medien war viel zu wenig darüber zu erfahren. Inge Blask MdL gab zu Bedenken, die deutsch-französische Zusammenarbeit womöglich inzwischen als für zu selbstverständlich erachtet – und quasi als „normal“ angesehen werde.

Vizebotschafter Ollagnier sprach auch den bevorstehenden 30sten Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 2019 an. Dieser werde möglicherweise zu sehr nur aus



einer deutschen Perspektive betrachtet und begangen. Dabei sollte dieses besondere und historische Ereignis wesentlich größer bedacht werden, denn der Mauerfall betreffe ja eben nicht nur die Deutschen, sondern sei ein großartiges europäisches Ereignis von größter Dimension seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs.



Dem pflichtete Oliver Keymis ausdrücklich bei und betonte, es sei ein sehr interessanter und wichtiger Gedanke aus dem Tag der Deutschen Einheit und dem Tag des Mauerfalls ein europäisches Fest des Friedens, der Freundschaft und der Freiheit zu machen. Es müsse mehr Europa stattfinden im Gedenken. Die Einheit sei nur möglich geworden durch unsere Freunde in Europa.

Elisabeth Müller-Witt MdL erinnerte daran, dass in Frankreich am Nationalfeiertag, dem 14. Juli immer internationale Gäste geladen seien. Man ging im weiteren Gespräch auf den deutsch-französischen Vertrag ein, der auch ein gemeinsames enges Verteidigungsbündnis ist. Historisch einmalig: „Wir stellen uns unter den Schutz Frankreichs – auch der „Force de Frappe“ und versprechen den Franzosen unseren militärischen Beistand“, sagte Oliver Keymis und betonte, dies sei umso wichtiger, da mit dem zu erwartenden Brexit in Zukunft die zweite Atommacht in der EU fehle.

Karl Schultheis MdL forderte, man müsse der deutsch-französischen Versammlung auch Entscheidungen überlassen, z.B. energiepolitische Entscheidungen. Oliver Keymis hält eine gemeinsame Konferenz der 13. Regionen Frankreichs mit den 16 Bundesländern Deutschlands für sinnvoll und zukunftsweisend. Hier könnten konkrete regionale Projekte und Erfahrungen ausgetauscht und besprochen werden, die Infrastruktur, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Ökologie, Soziales, aber auch Städte- und Schulpartnerschaften betreffen. Heike Gebhard MdL pflichtete bei „wir brauchen dringend erfahrbare Erfolge. Das Leben ist immer konkret. Die Menschen müssen merken, wir und unsere Kinder profitieren von der deutsch-französischen Freundschaft!“

Düsseldorf, den 29.09.2019

Doro Dietsch

Die nächsten Termine:

|                   |   |                                   |
|-------------------|---|-----------------------------------|
| <b>16.11.2019</b> | <b>Aufführung einer Kammeroper von J. Offenbach</b> | <b>Schloss von Compiègne</b>      |
| <b>18.11.2019</b> | <b>Aufführung einer Kammeroper von J. Offenbach</b> | <b>20 Uhr Wandelhalle Landtag</b> |
| <b>20.11.2019</b> | <b>HEC Paris Jahresempfang</b>                      | <b>17 Uhr Restaurant Landtag</b>  |